

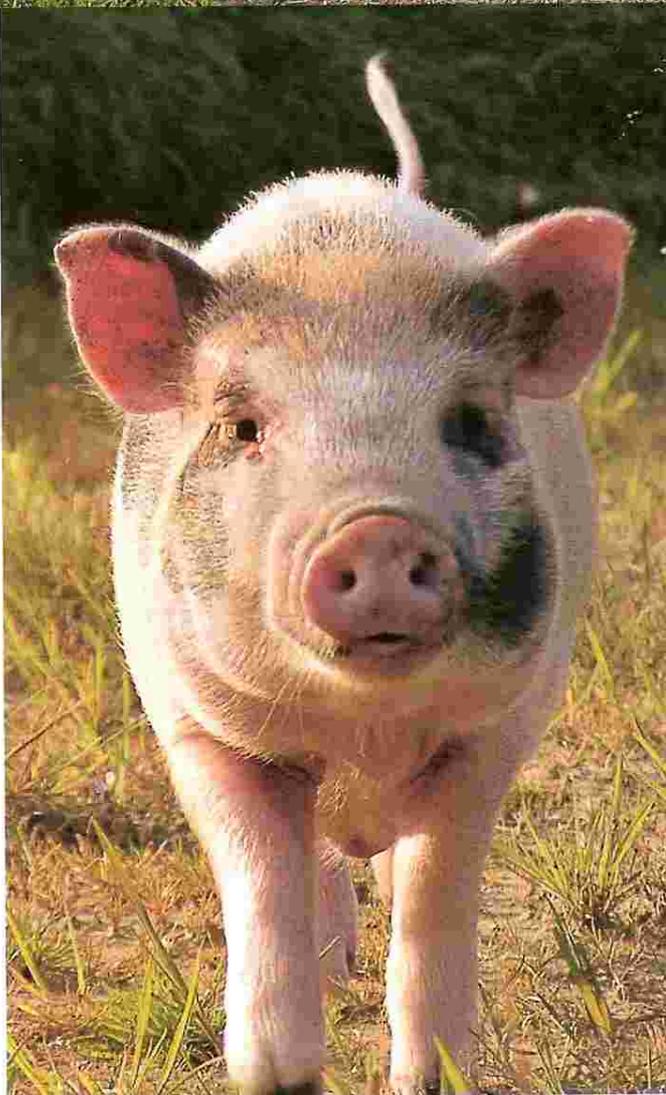


großen Apfel hin. Sammy nimmt ihn ohne Zögern, um ihn sofort genussvoll schmatzend zu zerkauen.

Ein Bild, bei dem man sich verwundert die Augen reiben mag: Ein Schwein, das im Freien herumtobt und Menschen aus der Hand frisst. Ein Schwein, das sich nach dem Verzehr des Leckerbissens auf die Seite legt und ausgiebig streicheln lässt und dabei vor Wohligkeit grunzt und ächzt, stöhnt und giekt. Ein offenbar glückliches Schwein! Ein Schwein im Glück!

Tatsächlich hat Sammy richtig „Schwein“ gehabt, und mit ihm eine Reihe weiterer seiner Artgenossen. Sie sind, nach oft leidvollen Erfahrungen bei früheren Haltern, im Schweineparadies in Eversmeer gelandet, einem Garten Eden für Ringelschwänzchen im Diesseits, in dem es ihnen schweinemäßig gut geht und wo sie sich deshalb sauwohl fühlen können.

Eine schöne Schweinerei im besten Wortsinn, die Sabine Duda rund um ihr Anwesen betreibt und bei der sie tatkräftig von ihrem Mann Holger unterstützt wird. Das tierverbundene Ehepaar, von Beruf Krankenschwester und Rettungsassistent, zog 1990 aus Hessen nach Ostfriesland. Hier erfüllten sie sich ihren Traum vom eigenen Haus



Fotos: privat

Zur Zeit leben 13 Schweine auf der Auffangstation: fünf normalgroße und acht Minis. Im Augenblick besteht Aufnahmestopp, damit die artgerechte Haltung der vorhandenen Tiere gewährleistet bleibt. Kleines Bild oben links: Zwei Ferkel missbrauchen ihre Tränke als Badewanne. Oben rechts: Kurzer Schlaf in der Witterungshütte. Drinnen oder draußen, Schwein hat die Wahl!

mit viel Land herum, zunächst am Rand von Aurich, danach dauerhaft in Eversmeer. Sabine Duda, gebürtige Wuppertalerin, kannte die Region bereits von vielen Ferientaufenthalten mit ihren Eltern; wie sie wurde auch ihr Mann schnell in Ostfriesland heimisch.

Wie nebenbei entwickelte sich ihr neues Zuhause auch zur neuen Heimat von Tieren, die irgendwo „überflüssig“ geworden waren. „Ich habe mich von klein auf für Tiere interessiert. Als Kind hatte ich in der Großstadt Meerschweinchen, in die erste eigene Wohnung holte ich mir zwei Katzen“, erzählt Sabine Duda. Einer der beiden Stubentiger zog mit nach Ostfriesland um, wurde 24 Jahre alt – ein Katzen-Methusalem. Weitere Vierbeiner kamen dazu: Lolly, eine Pointer-Hündin aus dem Tierheim, später die Mischlingshündin Sally. Beide leben nicht mehr, seit 2001 hält Beagle Monty, ein „ausgedienter“ Versuchshund der Uni Hannover, auf dem Hof Wache.

Noch in Aurich kam Otto auf den Hof, ein Ziegenbock, der mit sechs Jahren geschlachtet werden sollte; bei Dudas wurde er doppelt so alt. Bald nach ihm traf Ziege Anna ein, sie war unbemerkt trächtig und brachte zwei Lämmchen zur Welt. Alle vier blieben bis zu ihrem natürlichen Tod in der